

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 24

Artikel: Sanforzierte Blinddarmwärmer
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-475460>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Landi-Wettbewerb des Nebelspalters

Was das Land oder die Kantone nicht vergessen dürfen, auszustellen!



Das Fäustchen
in das sich der (in der Schweiz akkreditierte) ausländische Spitzel lacht

Sanforizierte Blinddarmwärmer

Fridolin war stud. iur. Aber er war mehr: Fridolin zählte zu den passionierten Bergsteigern. Er liebte Berge und Blumen — darum auch Mädchen. Er hatte zwar keine Freundin (der Glückliche); dafür ich. Fridolin war ja stud. iur. und deshalb schlau, vielleicht sogar raffiniert. Obwohl er eine unterhaltsame Art zu plaudern hatte, durch Blumen sprach er ebenso gewinnend, wie viel.

Wieder ging es in das Gebirge. Fridolin hoffte auf einige Edelweiß. Richtig, da — ganz hart am Abgrund,

sah er ein Edelweiß, in der rauhen Bergluft sich wiegend. Natürlich sah er mehr, ohne eigentlich Hellseher zu sein: Fridolin erlebte bereits den amourösen Vollzug seiner, gewiß nicht strafbaren Handlung. Kriechend, langsam Punkt für Punkt vorrückend, näherte er sich dem Ziele, dem noch freien Edelweiß. Ein keck vorbeihuschendes Eidechselein begrüßte Fridolin mit einem erstaunten, aber gänzlich deplacierten Lambeth-Walk Hoi. Wie lieblich es mich anblickt; das Edelweiß, dachte Fridolin. Plötzlich — irgend etwas umklammerte ihn fest, aber sanft (visionär erschien ihm Marie), aber doch so, daß Fridolin unwillkürlich auf abschüssiger

Halde in mäuschenstille Ruhelage und Gedanken versank... Langsam versuchte er zu entkommen, aber oh weh, — die Hose selbst streikte ganz zeitgemäß, d. h. sie blieb zurück und die Hosenträger funktionierten einwandfrei, indem diese ihr Veto einlegten. Fridolin geriet dadurch in Spannung und erschwitzte sich Angstgefühle, — Brehms Tierleben filmte vorbei — aber auch die Botanik. Nach eingekehrter Ruhe, leise dorthin äugend, wo sich was ereignet haben mußte (eine plötzliche Kälte-welle fand irgendwo Einlaß), gewahrte er Dornen, die er wohl infolge seines Hoi übersehen hatte. Ganz widerrechtlich hatte sich hartes, dorniges Geäst in seinen Hosen verfangen und bereits den nötigen Obolus in Form eines abgesteckten Grundstücks reserviert, wobei Fridolin im bloßen Umdrehen Eigentum und Besitz daran verlor. Einfach weg war ein Stück Stoff, gerade dort, wo man es aus Sitte am dringendsten benötigt. Wie gut, daß er sich mit seiner Unterwäschegarnitur versehen hatte (ein Weihnachtsgeschenk Tante Regulas, die stets für die Gesundheit Fridolins so besorgt war.) Jämmerliche Geschichte, aber ohne Moral und doch für einen Studenten unwürdig. Geistige Selbstverteidigung! Fridolin legte sich hin, warf dankbare Blicke gen Himmel und wartete auf Wunder. Das Wunder kam, — aber ohne Hosen. Eine symbolische Figur, «der Mann aus dem Volke» trottete auf einsamem Pfad daher, quasi ein Old Shatterhand mit Pensionsberechtigung. Fridolin fiel es leicht, seinen Schaden zu beweisen, nicht ohne Beschwichtigungen; denn «der Mann aus dem Volk» war vorsichtig und kaum zu überzeugen.

Fridolin wird's wohler ums Herz, kälter da, wo vorher noch Hosentstoff war. Seine Unterhosen machten sich nicht schlecht und man sah, daß er auch innerlich sehr gepflegt war; schöne Sachen auf sich trug. Er gönnte

Fortsetzung Seite 16

Haare im Kamm!
Der Anfang der Glatze ist da. Höchste Zeit, dem Uebel mit dem tausendfach bewährten

Birkenblut
wirksam zu begegnen. Es hilft selbst da, wo alles andere versagte. Flasche 2.90 u. 3.85

In Apotheken, Drogerien, guten Colffeurgeschäften, Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard, Fels-Birkenblut-Haarnährcreme für trockene Haare. Tube Fr. 2.25. Birkenblut-Shampooon das Beste für die Haarpflege. -40.

Töndury's WIDDER

Das heimelige «Widderstübli», die vornehme Zunftsstube sind Stätten, an die sich Gaumen und Kehle jederzeit mit Vergnügen erinnern werden.

ZÜRICH 1 Widdergasse



Fischküche. Schattiger Garten direkt am See. Gesellschaftsräume. Telefon 96 04 86. Frau F. Schelling.